

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 118.

Samstag den 2. October

1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1439. (2) Nr. 21665.
Verlautbarung.

Mit Beginn des Schuljahres 18¹¹/₄₂ wird das vom Priester Primus Nebelak errichtete Studenten-Stipendium, im dormaligen jährlichen Ertrage von 17 fl. 30 kr. C. M., in Erledigung kommen. Dieses ist bloß für einen Studierenden aus der Verwandtschaft des Stifters bestimmt, und kann auch dann genossen werden, wenn der Stipendent in den geistlichen Stand tritt. Das Präsentationsrecht gebührt den Anverwandten des Stifters zu St. Georgen bei Krainburg. — Sene Studierende, welche zur Ueberkommung dieses Stipendiums sich berufen finden, haben ihre dießfälligen Competenzgesuche mit Berufung auf diese Gubernial-Verlautbarung zuverlässig bis Ende October l. J. bei diesem Gubernium zu überreichen, und diese mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits-, dann Pocken- oder Impfungs-Zeugnisse, mit einem bezirksobrigkeitlich legalisirten Stammbaume, und mit den Studienzeugnissen von dem 1. und 2. Semester des Schuljahres 1841 zu belegen. — Laibach am 16. September 1841.

Thomas Pauker,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 1446. (2) Nr. 22111.

Verlautbarung
des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Es ist in diesem Gubernialgebiete die Kreisgenieurstelle in Klagenfurt mit dem Gehalte von 700 fl. C. M. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 800 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurß bis 20. November 1841 ausgeschrieben wird. — Die Bewerber um diese Stelle werden demnach aufgefordert, ihre, mit Rücksicht auf das hohe Hofkanzleidecret

vom 20. März 1820, Z. 7251, documentirten Gesuche, denen auch eine legale Nachweisung der krainischen oder windischen, oder einer dieser nahe verwandten slavischen Sprache beizufügen ist, innerhalb der obervähnten Frist bei diesem Gubernium zu überreichen. — Laibach am 20. August 1841.

Thomas Pauker,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 1438. (2) ad Nr. 24676. Nr. 20637.
Concurß-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Kreisgenieurstelle für Aquileja wird ein neuer Concurß eröffnet. — Mit der gedachten Stelle ist der Gehalt jährlicher 800 fl. und derzeit an Pauschalien, für die Miethe des Amtssocales, für Schreibmaterialien, Zeichnungsrequisiten und Beheizung, der Bezug von jährlichen 90 fl. verbunden. Dagegen ist der für die erwähnte Stelle zu ernennende Beamte, so lange als sein Wohnort sich außerhalb Aquileja befindet, verpflichtet, sich ohne Aufrechnung von Reise- und Zehrungskosten, so oft es des Dienstes wegen erforderlich ist, in die Umgebungen von Aquileja zu begeben. — Diejenigen, welche die gedachte Stelle zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Gesuche bis letzten October d. J. bei dieser Landesstelle einzureichen, darin ihr Vaterland und ihren Geburtsort, ihre Religion, ihr Alter und den Grad ihrer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Landesbaudirection dieser Provinz oder des Görzer Kreises nachzuweisen, wie auch das Gesuch mit gesetzlichen Zeugnissen über den Besitz jener Eigenschaften, welche für Anstellungen im Baufache vorgeschrieben sind, über ihre bisher geleisteten Dienste, und über ihr untadelhaftes sittliches Benehmen zu belegen. Die Kenntniß einer slavischen Mund-

art wird als eine empfehlende Eigenschaft betrachtet werden. — Von dem k. k. k. Küstenländischen Gubernium. Triest am 4. September 1841.

Stammbäume zu belegen. — Laibach am 16. September 1841.

Franz Glöser,
k. k. Sub. Secretär.

Z. 1428. (2) Nr. 20715.

Verlautbarung.

Mit dem Schuljahre 1841/42 kommen nachstehende zwei Studenten-Stipendien in Erledigung, als: a) ein vom Blasius Korsche in seinem Testamente vom 9. November 1754 errichtetes Stipendium, im dormaligen jährlichen Ertrage von 21 fl. 15 kr. E. M.; dieses ist bestimmt, 1) für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, 2) bei deren Abgang aber für Studierende, welche aus der Gemeinde Schwazenberg gebürtig sind, oder zu dieser gehören. Das Präsentationsrecht gebührt dem jeweiligen Localcaplan zu Schwazenberg. Dieses Stipendium ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — b) Ein von Johann Martin Schager, gewesen n. Pfarrer zu Trffail, im Namen des Magister Adam Franz Schager im Jahre 1732 errichtetes Stipendium, im dormaligen jährlichen Ertrage von 39 fl. 30 kr. E. M. Dieses ist bestimmt für Studierende, welche Agnaten, und in deren Ermangelung, welche Cognaten des Stifters sind, jedoch mit dem Besatze, daß diese den Agnaten jederzeit den Genuß des Stipendiums räumen müssen, wobei jedoch in jedem dieser Fälle der nähere Verwandtschaftsgrad, und bei gleichen Verwandtschaftsgraden das höhere Lebensalter des bittstellenden Studierenden den Vorzug gibt. Bei Abgang von Agnaten und Cognaten des Stifters ist selbes aber für Studierende, deren Aeltern arme Bürger der Stadt Stein sind, bestimmt. Dieses kann bis einschließig die philosophischen Studien, und auch während des Studiums des jus canonicum genossen werden. Das Präsentationsrecht gebührt dem Aeltesten des Familien-Namens und Stammes Schager, bei Abgang dieses Familien-Namens und Stammes aber dem jeweiligen Stadtpfarrer zu Stein. Diejenigen, welche diese Stipendien zu erhalten wünschen, haben ihre Competenzgesuche, mit Verufung auf diese Verlautbarung, bis 15. November l. J. bei diesem Gubernium einzubringen, und diese mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dann Pocken- oder Impfungs-Zeugniß, ferner mit den Studienzeugnissen vom 1. und 2. Semester 1841, und jene, welche selbe aus dem Titel der Verwandtschaft ansprechen, noch mit dem bezirksobrigkeitlich legalisirten

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 1431. (2) Nr. 13603.

Concursverlautbarung.

Zur Besetzung einer von den Gewerkschaften Sava und Zauerburg neucreirten Gewerkschafts-Bezirksstelle, mit dem Domicil zu Sava oder Apling in dem l. f. Bezirks-Commissariate Kronau, wird der Conkurs bis zum 14. October d. J. ausgeschrieben. — Mit diesem Posten sind nebst einer jährlichen Remuneration pr. 122 fl. E. M., auch die Emolumente der Todten- und Fleischbeschau, und der freien Praxis mit der Verpflichtung der unentgeltlichen Behandlung der armen Kranken verbunden. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem chyrurgischen Diplome belegten Gesuche mit documentirter Nachweisung über die bisherigen Dienstleistungen, dann über ihre Sprachkenntnisse, Moralität und Alter, den Gewerkschaften Sava und Zauerburg durch das l. f. Bezirks-Commissariat Kronau rechtzeitig einzureichen. — K. K. Kreisamt Laibach am 4. September 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1441. (2) Nr. 7159.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Hausarmen des Pfarrvicariats St. Lampreth, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 3. August 1841 zu St. Lampreth verstorbenen Pfarrvicar Franz Ruß, die Tagsatzung auf den 25. October 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 11. September 1841.

Z. 1437. (2) Nr. 7243.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den Eheleuten Sebastian und Maria Grill, wie auch ihren unbekanntem Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Andreas Luf-

mann, Eigenthümer des Hauses und der Hube Nr. 35 in der St. Petersvorstadt hier, die Klage auf Erlösenerklärung des darauf haftenden Kaufvertrages ddo. 26. November 1806 eingebracht und um Anordnung einer Verhandlungstagung dießfalls gebeten, die unter Einem auf den 15. November l. J. angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der beklagten Eheleute und rücksichtlich ihrer unbekanntem allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abweisend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Kleindienst als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus der dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach den 18. September 1841.

legt werden dürfen, müssen stets mit dem Ertrag des Reugeldes im Betrage von österreichischen Liren, nämlich: von Zwanzig Kreuzerstücke, Fünftausend begleitet seyn, wornach der Aufnehmer die Sicherstellung von Fünfzehntausend Liren, welche in Staatsobligationen oder Cartelle del Monte del Regno Lombardo-Veneto, oder mit von Hypotheken freien unbeweglichen Gütern, oder auch durch die Abfuhr eines mit dem gehandelten Holze übereinkommenden Theile des Betrages angenommen wird, zu leisten verbindlich bleibt. — Die Lieferung hat binnen einem Jahre, vom Tage der hohen Genehmigung gerechnet, unter Beobachtung aller im Licitations-Berichte sammt Capitulato, S. 1315, vom 26. August 1841, weitläufig beschriebenen und bei dem k. k. Militär-Commando in Laibach damit zu erhebenden Bedingungen zu geschehen. — Venedig am 6. September 1841.

Der k. k. Marine-Ober-Commandant:
Hamilcar Marquis Paulucci,
Vice-Admiral.

Der Oberintendant und öconomische Referent des k. k. Arsenal's:
Angelo Comello.

3. 1449. (2) Nr. 11333/XVI.
Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. krainischen Religionsfondsherrschaft Landstraß im Neustädter Kreise ist eine provisorische Waldhüterstelle, mit welcher eine Löhnung jährlicher Einhundert fünf und zwanzig Gulden und ein Deputat jährlicher vier Klafter harten Brennholzes, in dem zu vertaxirenden Werthe pr. 3 fl. C. M. die Klafter, verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis Ende October 1841 eröffnet wird. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über ihr Rationale, Moralität, Körperconstitution, Kenntniß des Lesens und Schreibens, so wie der Anfangsgründe der Rechenkunst, dann über die schon etwa geleisteten Dienste und erlangten Kenntnisse im niederen Forstwesen legal auszuweisen haben, an das k. k. Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Landstraß im vorgeschriebenen Wege innerhalb der Concursfrist zu überreichen, und in diesem Bewerbungsgesuche auch anzuführen, ob und in wie fern sie mit den dormaligen Beamten des Verwaltungsamtes Landstraß verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 23. September 1841.

Amthliche Verlautbarungen.

3. 1430. (2) Nr. 337.

Licitations-Ankündigung.

Das k. k. Marine-Obercommando zu Venedig bringt zur allgemeinen Kenntniß: daß am 12. October 1841 um 11 Uhr Vormittags im gewöhnlichen Saale oberhalb des Arsenal-Hauptthores ein Versuch öffentlicher Versteigerung abgehalten werden wird, um die Lieferung von den im Licitationsberichte sammt Capitulato, S. 1315, vom 26. August 1841 berücksichtigten, aus Krumm- und Kniehölzern (Stortami e Braccioli) erstere um 40,000, letztere um 3600 Wiener Cubikfuß bestehenden, sämtlich auf den, dem oben erwähnten Berichte anhängenden Tabellen in den betreffenden vier Cathegorien eingetheilten Schiffsbauereichenholz-Gattungen, dem Mindestfordernden zu überlassen. — Diese Holzgattungen werden von vollkommener Qualität, nach regulärem Winkelmaße bearbeitet und von den in der Tabelle angewiesenen Ausmessungen und Gestalten seyn, kurz, dem Schiffbau völlig entsprechen müssen. — Die Anträge der Concurrenten, welche von denselben auch vor der Zeit der Versteigerung vorge-

3. 1436. (3)

Nr. 11397/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirke und dessen Hauptgemeinde auf das Verwaltungsjahr 1842 in doppelter Art, und zwar mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, oder ohne dieser Bedingung auf die drei Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844 versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und hiebei das gemischte Verfahren durch mündliche Anbote und schriftliche Offerte gewählt werden wird. Die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den Be-

stimmungen der Currende des hohen k. k. illyr. Guberniums vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten, mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte zu überreichen sind, wird an dem hier genannten Tage und Orte zur festgesetzten Zeit abgehalten werden, wobei nur bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis zwölf Uhr Mittags versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjects, für welche sie lauten, von Außen versehen, bei dem k. k. Gefällenwach-Unterspector in Weixelberg übergeben werden müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

Im Bezirke	Für die Haupt-Gemeinde (Steuerbezirk)	Bei der	Am	Ausrufspreis für			
				Wein-, Wein- most-, Obst- Ausschank. Ver- zehr. Steuer		Fleischverkauf Verzehr. Steuer	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Sittich	Großgaber	k. k. Bezirks- Obrigkeit Sittich	15. October 1841 von 10 bis 12 Uhr Vormittag	1543	—	264	—
				1807 fl., sage ein Tausend acht Hundert sieben Gulden C. M.			

Die mündlichen Licitanten haben den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als auch

bei dem k. k. Gefällenwach-Unterspector in Weixelberg in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 23. September 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1434. (3)

ad Nr. 1267.

W i d e r r u f u n g.

Die mit dießgerichtlichem Edict vom 19. Juli d. J., Nr. 846, auf den 30. September, 30. October und 30. November d. J. bestimmte executive Feilbietung der, dem Anton Vesjak von Podborst gehörigen, der Staatshereschaft Sittich sub Urb. Nr. 52 dienstbaren Ganzhube zu Podborst, wird in Folge Eiskirung der nomine der Kirchenvorsetzung St. Veit erquirenden k. k. Kammerprocuratur nicht Statt finden.

K. K. Bezirksgerichte Sittich den 24. September 1841.

3. 1432. (3)

Nr. 1713.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht, daß über Anlangen des bischöflichen Burggrafenamtes in Ugram, als Abhandlung- und Pupillarinstanz, der, zum Martin Schibert'schen Verlasse gehörige Weingarten in Poku bei Urch, am 15. October l. J. Vormittags um 9 Uhr im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen sogleichen Erlag des Meistbotes im Orte der Realität veräußert werden wird.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld den 22. August 1841.